

Justizminister Jabloner: Urteil des EGMR ist ein wichtiges Signal

Utl.: Seit 2015 Schritte zur Sensibilisierung und Spezialisierung der Justizbediensteten gesetzt =

Wien (OTS) - "Das einstimmige Urteil des EGMR ist ein wichtiges Signal für die Justiz, sich der Verantwortung für die Gräueltaten des NS- Regimes bewusst zu werden und jene Menschen zu achten und zu schützen, die Leid und Unrecht durch dieses menschenverachtende System erlitten haben", so Jabloner. Das Justizministerium wird daher bei der Generalprokuratur eine Erneuerung des Verfahrens gemäß § 363a StPO anregen.

Nicht unerwähnt soll bleiben, dass die Justiz seit 2015 bedeutende Schritte gesetzt hat: Es wurden im Bundeministerium für Verfassung, Reformen, Deregulierung und Justiz eine besondere Abteilung für Extremismusedelikte und bei den Staatsanwaltschaften Sonderreferate für diese Delikte eingerichtet. In der Ausbildung der Richteramtswärter wurde ein Ausbildungsmodul Justiz und Zeitgeschichte verpflichtend eingeführt und hat das BMVRDJ einen Leitfaden für Verfahren wegen Verhetzung oder NS- Wiederbetätigung herausgegeben. Die dadurch erfolgte Sensibilisierung und Spezialisierung der Staatsanwälte und Richter schlägt sich in steigenden Anklagezahlen und Verurteilungsraten bei Verstößen gegen das Verbotsg nieder.

Bei der Staatsanwaltschaft Graz ist aktuell auch ein Ermittlungsverfahren gegen ehemalige Verantwortliche und Autoren der Aula anhängig.

~

Rückfragehinweis:

Bundesministerium für Verfassung, Reformen, Deregulierung und Justiz
Mag. Britta Tichy-Martin
+43 676 89891 2138
minister.presse@bmvrdj.gv.at

~

Digitale Pressemappe: <http://www.ots.at/pressemappe/44/aom>

*** OTS-ORIGINALTEXT PRESSEAUSSENDUNG UNTER AUSSCHLIESSLICHER
INHALTLICHER VERANTWORTUNG DES AUSSENDERS - WWW.OTS.AT ***

OTS0131 2019-10-10/12:00

101200 Okt 19

Link zur Aussendung:

https://www.ots.at/presseaussendung/OTS_20191010_OTS0131